

# Die Metaller machen Druck

Warnstreik bei Bartec als Antwort auf die bisher ergebnislosen Tarifverhandlungen

Die Tarifverhandlungen stocken. „Die IG Metall macht jetzt Druck“, betont der erste Bevollmächtigte der IG-Metall-Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, Gerd Koch, am Mittwoch in Bad Mergentheim.

HANS-PETER KUHNHÄUSER

Bad Mergentheim. Vor dem Bartec-Werk in der Mergentheimer Max-Eyth-Straße sammeln sich die Kollegen um den Betriebsratsvorsitzenden Rainer Seifert. „Wir müssen den Arbeitgebern zeigen, dass sie sich bewegen müssen“, sagt Seifert. Die Forderung der IG Metall von 5,5 Prozent sei gerechtfertigt. „Das Angebot der Arbeitgeber ist es nicht. Wir brauchen mehr Geld. Die Produktivität steigt, die Preise ebenfalls“, betont der Betriebsratsvorsitzende. „Der Warnstreik ist unsere Antwort auf die bisher ergebnislosen Tarifverhandlungen.“

Für Gerd Koch, den ersten Bevollmächtigten der IG-Metall-Verwaltungsstelle Tauberbischofsheim, geht es um mehr als nur ums Geld. Die IG Metall zeigt in der Region ihre Macht. „Warnstreiks gibt es heute in Bad Mergentheim, Lauda, Hardheim und Walldürn. Wir rechnen mit mindestens 1500 Teilnehmern.“ Bartec in Bad Mergentheim



Metaller wollen 5,5 Prozent mehr Geld: Mit einem Warnstreik und einem Demonstrationzug durch die Stadt reagierten IG Metall und Bartec-Beschäftigte am Mittwoch auf die stockenden Tarifverhandlungen.

Foto: Hans-Peter Kuhnhäuser

und die Firmen Lauda und Herzog in Lauda stehen im Main-Tauber-Kreis im Mittelpunkt, im benachbarten Neckar-Odenwald-Kreis sind es die Firmen Reum und Eirich in Hardheim sowie Braun und Werkzeugbau in Walldürn.

Immer mehr Kollegen kommen aus dem Bartec-Werk und formieren sich. Mit Fahnen, einem Transparent und Trillerpfeifen wollen sie deutlich machen, dass wieder Bewegung in die Tarifverhandlungen kommen muss. „Die Arbeitgeber ha-

ben sich bisher kaum bewegt, IG Metall und Arbeitgeber liegen meilenweit auseinander“, sagt Koch unter dem Beifall der Streikenden. 5,5 Prozent für zwölf Monate fordert die Gewerkschaft, das Angebot der Arbeitgeber belaufe sich auf 1,9 Prozent. „Das ist eine Zumutung“, ruft Koch, und die rund 100 Köpfe zählende Arbeiterschar applaudiert und bläst in die Trillerpfeifen. „Jetzt machen wir richtig Druck“, sagt Koch und ruft auf zur Demo durch die Stadt.

Die Menge setzt sich in Bewegung. Während Koch Passanten auf die Ziele der IG Metall aufmerksam macht, bewegt sich der Zug zum Bembé-Kreisel und dann am Bahnhof vorbei Richtung Innenstadt. Dann geht es durch die Mühlwehrstraße und über den Mühlwehr-Kreisel zum „Klotzbücher“ – dort stärken sich die Metaller. „Heute geht bei Bartec nichts mehr“, sagen Koch und Seifert. Für sie ist der Warnstreik ein Erfolg. „Wir haben unsere Leute mobilisiert.“